

# Die Deutschen, der Faschismus und der Holocaust

- im Schatten des Jugoslawien-Krieges -

(Für eine andere Aufarbeitung der Schuld der Deutschen -  
gegen die Instrumentalisierung der Schuld als politisches Instrument)

eigene und andere Texte

Tristan Abromeit, Hrsg.

Mai 1999

Text 21.2

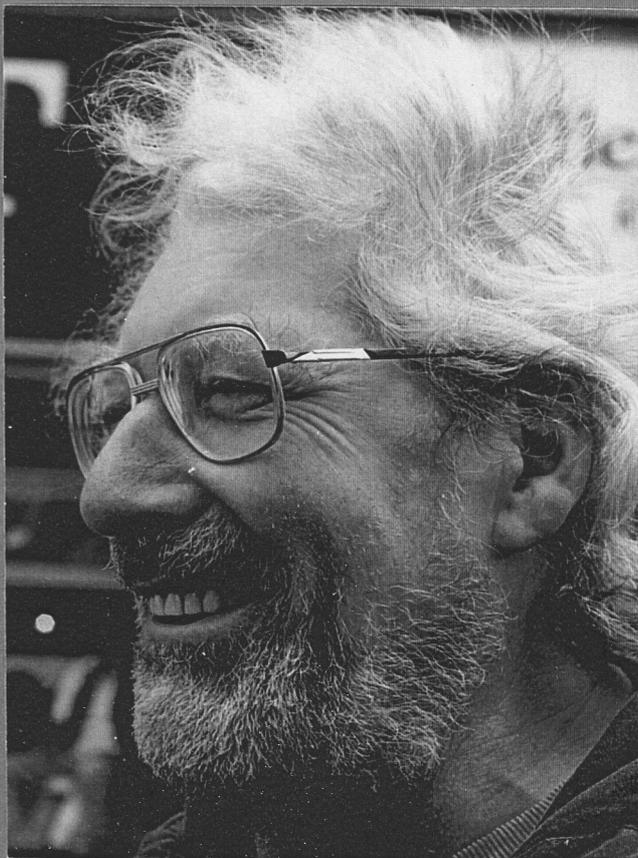
Sind die Deutschen nicht auch nur Menschen?

Von Horst Bethmann, ~ 1992

(Seiten 1 – 11)

Horst Bethmann  
EGO SINE ISMUS

Am 8. September 1992 70 Jahre auf der Erde  
\*\*\*\*\*



gestorben 2005

Horst Bethmann war Kriegsversehrter, Anthropologe, Schriftsteller,  
Friedensforscher, Fotograf, Vater zweier Töchter  
und ein Freund durch das Ziel, für eine bessere Welt zu wirken.  
H. B. war verantwortlich für die Schriftenreihe „Wissenschaft und Verantwortung“ des  
Arbeitskreises für angewandte Anthropologie (Göttingen).  
Folgende Arbeiten liegen mir von ihm vor:  
„Von der Rechtfertigung des Krieges“, 1954;  
„Die Juden und wir“, 1957, mit weiteren Beiträgen von Genschel, Köhler und Heuss;  
„Die Schleuse“ Tatsachenroman, die Erlebnisse der Jüdin Alice Randt ..., 1974;  
„Prosa & Proteste – Erzählungen von Häuslichkeiten & Hexen ..., 1977;  
„Rot oder tot? Argumente gegen Krieg und Gewalt“, 1981;  
„Ausflug in gegenwärtige Vergangenheit“, 1986;  
„Liebes- Wurzeln Wunder und Wehwehchen“  
und Manuskripte

# Sind die Deutschen nicht auch nur Menschen?

Von Horst Bethmann † (o. J.)

Was heißt nur *Menschen*? Auch nicht besser oder schlechter als alle anderen Menschen? Nicht intelligenter, egozentrischer, verbrecherischer, antisemitischer, verlogener, fauler, fleißiger, korrupter, tierischer oder gottähnlicher als die Zweibeiner unserer Erde, denen man höchst leichtsinnig das Etikett homo sapiens auf die vielversprechende Schnauze geklebt hat?

Ich gerate ins Schwitzen. Verdammt leichtsinnig, das Wort *Mensch* am Ende des 20. Jahrhunderts noch in den Mund zu nehmen. Kloaken öffnen sich so zahlreich und gefährlich wie politische und esoterische Paradiese. Auch Berge von Bibeln und Bücher mit fast unsterblichen Werken der angeblich fortschrittlichen Menschheit öffnen sich mit ihren sehr widersprüchlichen Wahrheiten. Unzählige Gurus, Geister, Götter und Gelehrte glaubten schon immer zu wissen und glauben es weiterhin, wer, was oder wie der Mensch ist.

Es ist deshalb ratsam, nie mehr als ein Werk im Leben zu lesen, sonst gerät jede Weisheit, Wahrheit und Moral sofort in kriegsähnliche Zustände mit anderen Verkündigungen über menschliches Sein. Die Dummen oder Klugen oder Gehorsamen haben das immer gewußt. Sie schwören auf *eine* Bibel, auch wenn sie noch so alt oder einseitig ist. Nur solche Treue gewährt ihnen und ihren Nachkommen Sicherheit fürs ganze Leben. Und genau so allen Völkern für Jahrhunderte oder Jahrtausende, indem sie sich gegenseitig ihre Treue an einen Propheten bestätigen.

Doch diese Beharrlichkeit scheint in die Brüche zu gehen, weil auf geistige und materielle Mauern kein Verlaß mehr ist. Chaos und mörderische Kriege sind die Folge. Und neue Fragen der Grübler. Wie ist der Mensch wirklich? Satanisch oder gottähnlich oder ganz banales Massenprodukt? Ziemlich mißglücktes Exemplar der

Evolution oder immer noch *Krone der Schöpfung*? Nur Zufallsprodukt oder von einem ewigen Weltgeist zielstrebig in Szene gesetzt?

Immerhin hatten einige Exemplare Mensch mehr Glück als andere. Sie überlebten unzählige Schandtaten ihrer Artgenossen und dankten dem Weltgeist mit Kniefällen, daß dafür Milliarden andere *Versuchstiere* verrecken mußten. Kein Wunder also, daß die Glücklichen sich schnell eigene Flöhe in den Kopf setzten und kühn behaupteten: Ich bin der wahre, der intelligenteste, der moralischste oder der blondeste Mensch auf Erden. Ich nun *Krone der Krone der Schöpfung, ein Liebling Gottes, Mitglied seines auserwählten Volks*, weshalb ich über alle anderen Menschen oder menschenähnlichen *Würmer* richten und sie notfalls umbringen darf, wenn sie mir oder meinen Kumpels oder menschlichem Glück meiner Art im Wege sind. Viele brauchen oder mißbrauchen dabei auch Schützenhilfe halbwegs zuverlässiger Genossen, damit sie gemeinsam gröhlen können: Wir sind die besten! Oder verächtlich: So degeneriert sind die Weißen, die Schwarzen, die Asiaten, die Christen, die Moslems, die Russen, die Roten, die Grünen, die Gelben usw. Vor allem die Juden, die Deutschen und die Amis. Denen traut man alles zu und je nach eigener Mütze mehr Schlechtes als Rechtes.

Das nur vorweg, um das Chaos aller Verteufelung oder Selbstverherrlichung etwas menschlich-allzumenschlich aufzulockern. Vielleicht kommen dann einige Gegenwartsexemplare Mensch auf die Idee, ihre Brille zu putzen, damit sowohl die Misthaufen vor der eigenen Tür wie die Berge allgemeinemenschlicher Scheiße sichtbar werden, was ja wichtig wäre, wenn Friedenswille und Verständigungsbereitschaft nicht auch nur Propagandalüge einiger gewinnsüchtiger Medien oder Sekten sind. Manch alter Putz müßte unbedingt von den Wänden der Menschheitsgeschichte. Nur ein Beispiel: Alle kriegerischen Nationen der Erde, selbst die gegeneinander kriegführenden Christen, behaupten, Gott sei auf ihrer Seite. Wäre das nicht Grund genug, alle Religionen zu verbieten, die Krieg und Gewalt tolerieren oder selber für eigene Siege nutzen?

Damit sind wir wieder bei den Deutschen und bei der Frage, ob sie nicht auch nur Menschen sind. Ich will sie weder retten noch sie erneut über sich hinausheben. Nur eine Art Gerechtigkeitsgefühl streibt sich bei mir gegen jede Verteufelung oder Verherrlichung von Menschen, weil beide nur Quellen neuer Haßorgien und Kriege sind. Wie ja bekannt, haben oft Streiter für Wahrheit, Gerechtigkeit und die eigenen Götter für die schlimmsten Gemetzel auf Erden gesorgt.

Unübersehbar ist die Tatsache, daß die Deutschen ihre Mauern 50 Jahre nach Hitler und Holocaust wieder prächtig geschmückt und sogar mit vielen Toren in alle Welt versehen haben. Aber gerade das ärgert viele Neider und am meisten hochmoralische Richter im eigenen Land. Nur ein materieller Sieg? Doch was heißt materiell? Laut Einstein, dem jüdischen oder deutschen oder amerikanischen Genie, sind in der Physik Energie und Materie identisch. Warum nicht auch Identität von Materie, Seele und Geist bei menschlichen Taten? Gott ist auch alles gleichzeitig. Oder man denke an die Psychosomatik. Vielleicht hängen Wohlstand und Moral weit enger zusammen, als die meisten Richter über menschliche Verfehlungen wahrhaben wollen?

Manchmal merken das geistig aufgeschlossene Juden schneller als deutsche Gegenwartspolitiker. Als ich *50 Jahre danach* mit Schriftstellerkollegen Zitate gegen den Krieg vor erlauchter Versammlung vortrug, sagte ein ehemaliger jüdischer Oberbürgermeister in seiner Festrede: „Wenn es 1932 in Deutschland nicht sechs Millionen Arbeitslose gegeben hätte, wäre Hitler nicht an die Macht gekommen.“ Sicher nicht der einzige Grund für Hitlers Weg zur verbrecherischen Macht, aber ein vermutlich wichtigerer als alles Gerede von Moral.

Bei einem Schriftstellertreffen las eine ältere Dame ihre Liebesbriefe an einen Offizier der Hitlerarmee vor. Ihre und seine Briefe blieben die einzigen Zeugen ihrer Liebe in einem schrecklichen Krieg. Dokumente jener Zeit und zugleich ein Affront gegen den Wahnsinn jener Zeit. Alle Zuhörer waren beeindruckt. Aber bei der anschließenden Diskussion sprang ein jüngerer Mann auf und brüllte: „Ist Ihnen bei

Ihren Briefen nie bewußt geworden, daß Sie diese an einen Verbrecher geschrieben haben?“ Eisiges Schweigen der mehr linken als rechten Versammlung, so daß er seinen moralischen Haß noch ergänzte, indem er schrie: „Alle Deutschen waren damals Verbrecher!“

Ich meine nach 70 Jahren Erfahrung mit vielen Menschen der Erde: So geht es auch nicht. Haß und moralische Überheblichkeit sind ebenso schlimme Wurzeln für neue schreckliche Konflikte, wie sechs Millionen Arbeitslose oder sechs Millionen ermordete Juden. Der Haß auf die Deutschen ist dem Haß Hitlers auf die Juden so schrecklich ähnlich. Ich verwechsle dabei nicht Täter und Opfer, ich will damit nur sagen, daß das Böse wie das Gute in allen Menschen schlummert. Wie fast alle Politiker ihre Kriege mit Gott oder einem großartigen Ziel rechtfertigen, so viele Moralisten ihren Haß mit Mauern im eigenen Kopf. Das Loben und Verurteilen anderer Nationen oder politischer Systeme hat große Ähnlichkeit mit den Methoden von Wahrsagern. Das reiche Leben sorgt immer dafür, daß jeder Richter oder Prophet genügend Beispiele für seine Ansichten findet.

Am Tag danach las ich vor einer Schulklasse 15jähriger Jungs und Mädchen. Ihr Lehrer hatte die Wochen davor gerade das Buch „Die Welle“ des US-Lehrers Morton Rhue durchgearbeitet. Nach der Vorführung eines Films über die Judenvernichtung tauchte die Frage auf: Waren dazu nur die Deutschen fähig oder stecken Faschismus und Anfälligkeit für Massenmord in allen Menschen und Völkern? Der Lehrer beginnt mit der Klasse zu experimentieren. Er verführt die jungen Menschen mit den suggestiven Sprüchen: MACHT DURCH DISZIPLIN - MACHT DURCH GEMEINSCHAFT - MACHT DURCH HANDELN. Er ist bestürzt über den Erfolg, den er damit hat und der ihn selber fasziniert. Er kommt zu dem Ergebnis: Was in Deutschland möglich war, kann auch in den Vereinigten Staaten und jedem anderen Land möglich werden. Der Lehrer wird durch die Schulbehörde zunächst entlassen, aber sein Buch, das auf Tatsachen an der High School von Palo Alto, 1969, basiert, wird zum Welterfolg und fürs Fernsehen verfilmt und erhielt den ZDF-„Preis der Leseratte“.

Dennoch werden in dem Roman die unzähligen anderen Ursachen für menschliche Verbrechen so wenig erwähnt wie die Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki, wie der Rassismus in den USA oder wachsende Kriminalität, Drogensucht und die Gier weiter Bevölkerungskreise nach einer Waffe. Der Zufall wollte es, daß ich kurz darauf im SPIEGEL unter dem Titel „Ein satanischer Requiem“ des amerikanischen Schriftstellers Louis Begley „über die Bestie Mensch im 20. Jahrhundert“ las. Begley war zunächst überzeugter Humanist und Menschenfreund. Doch inzwischen stellt er sich das 20. Jahrhundert als Inferno aus Mord und Totschlag vor. Er beruft sich dabei nicht nur auf Hitler und Stalin und die eigene Leidensgeschichte als polnischer Jude, sondern auf alle Kriege, Massaker, Pogrome und Gewaltverbrechen dieses Jahrhunderts. Seine Hoffnung: „Wir müssen unbedingt lernen, im Fremden unseren Bruder oder unsere Schwester zu erkennen.“

Als ich vor vielen Jahren den Libanon besuchte, kam ich in ein Gespräch mit einem Armenier. Da Türken und Kurden versucht hatten, die Armenier durch schreckliche Massaker zu vernichten, quälte ihn sein Haß gegen die Türken so sehr, daß er sagte, er würde sich in einem Krieg gegen die Türken sofort freiwillig melden. Als ich jedoch in diesem Zusammenhang den Mord der Deutschen an den Juden erwähnte, stürzte sich sein Haß auf die Juden mit den Worten: „Ihr hättet sie alle vernichten müssen.“

Zum Chaos menschlicher Vorurteile, Feindschaften und Massaker gehört leider die Tatsache, daß nicht Massenmord und Kriege grundsätzlich verurteilt werden, sondern meist nur bei anderen Nationen, Ideologien und Religionen. Mit eigenen Erfolgen brüstet man sich, für eigene Mißerfolge oder Verbrechen werden Sündenböcke oder tausend gute Gründe präsentiert, bei denen Vernunft ebenso mißbraucht wird wie der liebe Gott. Entsprechend einseitig, egozentrisch und widersprüchlich sind oft die Richtersprüche von selbstherrlichen Politikern. Im gleichen Atemzug, mit dem sie den Holocaust verurteilen, verteidigen sie Atombomben als sinnvolle Waffen. Der Traum Trumans, durch Alleinbesitz der Bombe die Menschheit vor künftigen Kriegen zu bewahren, erfüllte sich nicht.

Allerdings funktionierte das Gleichgewicht des Schreckens. Doch es gerät längst außer Kontrolle. Immer mehr Mächten der Erde gelingt der Besitz der Bombe. Sie wird für Terroristen und religiöse Fanatiker ebenso zugänglich wie chemische und bakterielle Waffen. Tatsache ist, daß diese Schrecken *50 Jahre nach Hitler* die gesamte Menschheit weit mehr bedrohen, als vergangene Diktatoren sich das vorstellen konnten.

Es gibt Kritiker, die sich mit vielen Argumenten gegen einen Vergleich des Atomschreckens mit dem Holocaust wehren. Sie sagen, man dürfe die Verbrechen der Menschheit nicht aufrechnen, und tun es selber, obwohl die menschliche Geschichte sich nicht aufrechnen läßt, wie wir in diesem Jahrhundert oft genug erfahren und erleiden mußten. Jeder Versuch, die eigenen Verbrechen zu leugnen oder zu verharmlosen, ist so dumm, wie jeder Versuch, das unübersehbare Elend der Menschheit einzelnen Verbrechern auf die Schulter zu laden, um das eigene Gewissen zu erleichtern.

Meist ist die Geschichte mächtiger als die Moral. Die hängt von zu vielen eigenen Träumen oder Rachegefühlen ab. Die Richter über menschliche Geschichte kommen mir oft wie egozentrische Schachspieler vor. Ich denke dabei an die Vorwürfe der deutschen Jugend nach den Hitlerverbrechen, wenn sie ihre Väter und Mütter fragten: Wie konntet ihr das tun? Warum habt ihr euch nicht gegen die Nazis gewehrt? Ist das nicht eine dumme Frage *50 Jahre danach*, da die Menschheit nicht besser geworden ist, sondern inzwischen über 50 weitere Kriege hinter sich hat? Warum dulden die Wohlstandsländer, daß die Kluft zwischen Arm und Reich immer größer wird, daß Millionen Kinder verhungern, während sich die Bosse fast aller Regierungen unglaublichen Luxus und hemmungslose Korruption oder Milliarden Unkosten für neue Waffen leisten? Sind da nicht auch Schreibtischmörder am Werk? Sind die Verbrechen in den Demokratien nur besser verteilt? In moralischen Notfällen stehen ja immer noch Hitler, Stalin, Khomeini, Saddam Hussein und ähnliche Potentaten zur Verfügung, auf die man alle eigenen Lasten abladen kann. Aber ein hoffnungsvoller Segen für die Zukunft ist das sicher nicht, so daß ich mich

nur mit der Vorstellung trösten kann: Die Deutschen, Juden, Araber, Amerikaner oder Japaner sind auch nicht besser oder schlechter als alle anderen Menschen dieser Erde.

Was sich beim Thema Deutsche bei mir sträubt, ist kein nationalistisches Mitgefühl, sondern mein Gerechtigkeitsgefühl, das sich immer wieder einmischt, wenn ich gleichzeitig an Deutsche, Indianer, Christen, Kapitalisten, Juden, Eskimos, Römer, Sintis, Roma, Homosexuelle und andere mehr oder weniger gute oder barbarische Artgenossen der menschlichen Geschichte denke und mich dabei auch mit deren Genen, Taten, Verbrechen, Einbildungen, Lügen und Ausreden beschäftige, ohne die großen Unterschiede zu entdecken, deretwegen sich alle abwechselnd hassen, umbringen oder in den Armen liegen.

Bei solchem halbwegs sachlichen Allround-Blick haben mir auch Juden weiterblickend geholfen. Sigmund Freud zum Beispiel, der sich ja für die ganze problematische Menschheit weit mehr interessierte als ausgerechnet für seine jüdischen Volksgenossen und dabei entdeckte, „daß diese Menschheit im großen und ganzen ein erbärmlicher Haufen ist“. Oder Eva G. Reichmann, die für die deutsche *Flucht in den Haß* gewisse wirtschaftliche, soziale und geistige Ursachen im 19. und 20. Jahrhundert entdeckte. Oder Elias Canetti, der es fertigbringt, als Jude mit den Deutschen über deren Elend zu trauern, das sie sich selber zugefügt haben, aber dabei nicht die menschliche Geschichte vergißt, die doch oft mächtiger zu sein scheint als selbstherrliche Richter wahrhaben wollen. Vor allem hat Canetti nie den Teufel *Macht* unterschätzt, der sich mit vielen Lügen und Tricks seit Jahrtausenden in menschlichen Hütten, Palästen, Kirchen, Konzernen und Gehirnen fröhlich eingenistet hat und dort grinsend ansieht, was sich Menschen über Gut und Böse um die Schädel schlagen. Auch viele andere Juden rumoren in meinem Kopf, wobei ich gar nicht wissen will, ob sie mehr Jude oder Deutscher oder Amerikaner oder Kommunist oder Räuber oder Allerweltskumpel sind.

Der gegenwärtige jüdisch-deutsche Journalist Rafael Seligmann findet normalen

Antisemitismus nicht so schlimm wie den weinerlichen Philosemitismus und bietet als Rezept das ehrliche Gespräch an: „Man muß aufhören, die Juden zu lieben, nur weil sie zufällig jüdische Eltern hatten, verfolgt wurden oder weil man selbst von Angst und Schuldgefühlen geplagt ist, sondern weil 'die Juden' Menschen sind wie alle anderen ... Menschen, deren Angst verständlich ist. Ihre Furcht wird nicht vergehen, wenn man sie verschweigt oder wenn man die Juden in 'unmenschlicher' Güte erstickt.“

Ich weiß bei meinen um Gerechtigkeit bemühten Grübeleien gar nicht, wer *die Deutschen, die Juden, die Roten, die Schweinehunde* und schon gar nicht *die Engel* auf Erden sind, obwohl sich für die Engel Typen wie Franz Alt, Lea Rosh, Bärbel Bohley, Rita Süßmut und ähnlich reinere Exemplare deutscher Wiedergutmachung anbieten. *Näher* kenne ich höchstens ein paar Hände voll Deutsche, Juden, Asylanten oder Ausländer. Diese ganz privat Auserwählten genieße ich als Freundinnen und Freunde unabhängig von Hautfarbe, Nation, Religion, Rang und Briefftasche, sondern einfach, weil sie mir sympathisch sind. Einige andere Zeitgenossen kenne ich nur deshalb näher, weil sie mich durch widerliche Taten gezwungen haben, sie näher kennenzulernen.

Es geht also gar nicht (oder nicht mehr) um die Deutschen, sondern um die Menschen überhaupt, zu denen allerdings die Deutschen schon durch ihre Außenminister, durch zwei *Weltkriege*, durch ihre Leidenschaft zum Sex- und Sonnentourismus, durch internationale Konzern- und Medienverflechtungen und durch weiterhin gedeihenden Faschismus gehören, der ja ebenfalls weltweit blüht. Selbst die Millionen erfolgreicher deutscher Sportler, Sänger, Models, Moderatoren und Mafiosi sind längst weltweit verteilt. Vielleicht bekriegen und morden sich die Menschen ja nur, weil sie sich so ähnlich und deshalb höchst mißtrauisch sind? Und kurzsichtig obendrein. Die nächsten Wahlen sind wichtiger als der Friede oder der Weltuntergang.

Oder gibt es noch einen schlimmeren Grund, den ich kaum zu nennen wage?

Doch es muß sein. Meine augenblickliche Wahrheit der menschlichen Misere ist: Gene lassen sich leichter verändern als ururalte Vorurteile, Märchen, Mythen und kühne Spekulationen über die Sterne, den lieben Gott, die Wiedergeburt und himmlische Paradiese. Jeder Guru ist bei uns attraktiver als die Götter im weißen Kittel und kalten Labor. Sekten wuchern erfolgreicher als Erfahrung und Vernunft, weil Wissenschaft schwer zu begreifen ist. Und das nicht nur bei den Volksmassen, die durch die Medien Denken, Lesen und Schreiben verlernt haben und nur noch durch Fußball, Tennis, Talkshows, urige Klamotten, und ohrenbetäubende Bands am Leben zu erhalten sind. Stalin, Hitler, Goebbels und Genossen waren Waisenknaben dagegen. Statt Not und Kriege wieder Brot und Spiele. Und so perfekt, daß auch Gebildete darauf hereinfliegen, weshalb man sie eigentlich gar nicht mehr so nennen dürfte. Sogar angesehene Politiker rennen lieber zum Astrologen, als sich mal mit den Wurzeln, Trieben, Gelüsten, Feigheiten und möglichen Fähigkeiten der Menschen zu befassen. Vielleicht ist schon die menschliche Willensfreiheit eine so große Lüge wie der liebe Gott? Vielleicht können wir von denen nur nicht lassen, weil uns sonst jedes Recht zu richten und zu strafen aus den Pfoten flösse.

Ich halte mehr von Wissenschaften und von eigener Erfahrung bei ständig offenen Augen für alles Menschliche als vom Glauben an Unbeweisbares. An allem erstmal zu zweifeln, dazu hat auch Hitler bei mir beigetragen. Außerdem hat mir die Natur, ich meine damit die ganze Schöpfung, gezeigt, daß es beim Erkennen besser ist, bei den Wurzeln aller Dinge und Geschöpfe zu beginnen anstatt bei den schnell verwehenden Blüten der Phantasie.

Ich wehre mich damit nicht gegen das großartige Reich menschlicher Phantasie. Ich mißtraue jedoch allen Propheten, weil sie mit dem Anspruch auftreten, im Besitz ewiger Wahrheiten und Werte zu sein. Da sind mir die Werke der Künstler lieber. Sie liefern nur Bilder des Lebens, die die Seele erheben oder zum Nachdenken anregen. Sie künden vom Reichtum des Lebens, ohne es zu vergewaltigen. Jede Verteufelung anderen Seins und anderer Menschen oder Völker ist in meinen Augen nur ein erbärmlicher Versuch der eigenen verklemmten Seele, sich über andere zu erheben.